Trauer um Brangelina

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unmittelbar nach der klaren Annahme des neuen Nachrichtendienstgesetzes hat der erstarkte Geheimdienst NDB seine Arbeit als ausgebauter Überwachungsapparat aufgenommen. Dem ‹Nebelspalter› ist es mit Hilfe eines gehackten Staatstrojaners gelungen, die WhatsApp-Kommunikation zwischen dem Agenten Jakob Binder und seinem Vorgesetzten M zu dechiffrieren.

Dienstag

M: Jakob, bitte melden!

Jakob: Guten Morgen, M! Was gibts?

M: Woran arbeiten Sie gerade?

Jakob: Bin noch immer im Wallis und habe mich in den Online-Bankaccount von Christophe Darbellay eingeschleust, um zu überprüfen, an wie viele Mütter von ihm Alimenten-Zahlungen ausgeschüttet werden.

M: Und?

Jakob: So ein gerissener Kerl! Eine der Mütter tarnt er sogar als karitative Organisation und zieht den Betrag jeweils von den Steuern ab. Schon über 2000 Franken hat der Gauner in diesem Jahr dieser Mutter-Theresa-Stiftung überwiesen!

M: Gut gemacht, Jakob! Aber brechen Sie die Übung dennoch sofort ab! Sie haben einen neuen Auftrag. Informant Oger Öppel meldet, im Bundeshaus halte sich ein Landesverräter namens Kurt Fluri auf. Erstellen Sie ein Personenprofil.

Jakob: Verstanden, M! Versuche noch kurz, aus dem verunfallten selbstfahrenden Postauto in Sion das geheime, fehlerhafte Manipulations-Tool von Q auszubauen und mach mich anschliessend umgehend auf den Weg zurück nach Bern.

Mittwoch

M: Jakob, bitte melden!

Jakob: Guten Morgen, M!

M: Haben Sie über Kurt Fluri etwas rausgefunden?

Jakob: Negativ, M. Konnte Zielperson noch nicht identifizieren. Habe mich bei verschiedenen Parlamentariern nach Kurt Fluri erkundigt. Einen Landesverräter kennt niemand, dafür reden alle bewundernd über einen genialen Architekten mit diesem Namen. Allerdings habe ich die letzten zehn Jahrgänge der Zeitschrift ‹Hochparterre› durchgeblättert und bin kein einziges Mal auf einen Fluri gestossen. Immer nur Botta, Zumthor, Herzog und de Meuron.

M: Und Fluri?

Jakob: Scheint irgendwie noch keine bleibenden Werke hinterlassen zu haben. Die Parlamentarier haben übrigens auch von einer besonders leichten Konstruktion geschwärmt, die allerdings sehr labil sei.

M: Vergessen Sie diese Spur, Jakob. Informant Oger Öppel hat einen neuen Hinweis nachgeschoben. Die Zielperson sei der Totengräber der Nation.

Jakob: Gut, ich mach mich wieder auf die Suche.

Donnerstag

M: Jakob, bitte melden!

Jakob: Guten Morgen, M! Konnte Zielperson leider noch immer nicht identifizieren. Habe sämtliche Bestattungsunternehmen des Landes durchgecheckt. Niemand beschäftigt einen Kurt Fluri, und niemand weiss von einem landesweiten Meistertitel. Haben Sie vielleicht noch weitere gute Hinweise von Ihrem Informanten?

M: Ja, habe ich. Dieser Fluri sei in Wahrheit ein regelrechter Saboteur, hat Oger Öppel …

Jakob: … Ihnen zugeraunt?

M: Nein, in seinem aktuellsten Leitartikel geschrieben. In seiner ‹Eltwoche›.

Jakob: Stehen da vielleicht auch noch weitere verwertbare Informationen?

M: Nein, sonst gehts in dem Text nur um den Inländervorrang.

Jakob: Inländervorrang?

M: Die Verpflichtung, freie Stellen immer zuerst einem Schweizer anzubieten.

Jakob: Ich finde, das hat durchaus auch seine Nachteile.

M: Na, immerhin haben Sie dadurch Ihren Job beim NDB.

Jakob: Aber die ganzen Öppels auch ihr Mandat im Undeshaus.

Trauer um Brangelina

Ein Brand verschwindet für immer. Ein Markenname, der uns viele Jahre begleitet hat, ist nicht mehr. Dennoch spüren wir keinen Abschiedsschmerz. Wir sprechen nicht von Vögele. Sondern von Brangelina. Die Scheidung der Superstars füllte auch hierzulande die Klatschspalten. Offenbar soll Brad die Kinder so laut angeschrien haben, dass das bis in die hiesigen People-Redaktionen zu hören war. Auch die Schweiz hat ein Brad vor dem Kopf und hegt Sympathien für die arme Angelina. Und auch das Schicksal der zwölf arbeitslosen Nannys geht ans Herz. Warum konnten denn die beiden Eheleute nicht Sommarugas Beispiel folgen und sich erst einmal räumlich trennen? Weil es zu kompliziert war, die Räume, die sie überall auf der Welt besitzen, zu teilen. Falls Brad wirklich ausserehelichen Sex hatte, verurteilt die CVP dies aufs Schärfste! Roland Schäfli

ANZEIGE

Umfassend informiert mit dem Gesundheitsmagazin «TopPharm Apotheken Ratgeber».

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online unter **www.toppharm.ch/ratgeber**